

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 09.04.2014

**AN/0618/2014**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	19.05.2014

### **Leistungsgewandelte Mitarbeiter bei der Stadt**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales zu nehmen:

Die im letzten Jahr durchgeführte Beschäftigtenbefragung hatte laut Pressemitteilung der Stadt vom 11.9.2013 u. a. das Ziel „Handlungsnotwendigkeiten aufzuzeigen“. So wurden die im letzten Herbst veröffentlichten Ergebnisse auch im Hinblick auf „wesentliche Faktoren für das Arbeitsengagement“ analysiert. Nach dem Kriterium „Qualifikationspotential der Arbeit“ ist das Kriterium „Fürsorge der Arbeitgeberin“ der zweitwichtigste Faktor, der Arbeitsengagement positiv beeinflusst. Für die Arbeitsfähigkeit ist die Fürsorge der Arbeitgeberin immerhin noch der drittwichtigste verstärkende Faktor.

Diese Fürsorge wird von der Stadt als Arbeitgeberin anscheinend gegenüber leistungsgewandelten Beschäftigten nicht ausgeübt, wie ein offener Brief der Gewerkschaft ver.di zum Thema unterstellt.

Deshalb hat die Fraktion DIE LINKE folgende Fragen:

1. Wie viele Beschäftigte der Stadt Köln sind derzeit befristet eingestellt, a) mit Sachgrund und b) ohne Sachgrund?
2. Wie viele Fälle gibt es, in denen die Stadt Köln als Arbeitgeberin die Arbeitskraft der Beschäftigten nicht mehr annimmt? Bitte die Zahlen der letzten 10 Jahre nennen.

3. 2014 sollten Leitlinien für gute Personalführung erarbeitet werden. Nun berichtet die ver.di-Publikation „Stadtgespräche“ von einer Entscheidung im Stadtvorstand, dieses Projekt aufgrund der Überlastung von Führungskräften auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Trifft das zu?
4. Wenn ja, könnte der Aufwand für die Beteiligten nicht reduziert werden, indem externer Sachverstand sowie die „geführten“ Beschäftigten miteinbezogen werden?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Jörg Detjen

Fraktionssprecher

Gez.

Gisela Stahlhofen

Fraktionssprecherin